

Hochexplosives Pulverfass

Haushaltsexperte **Axel Fischer**: Romantische Illusion an der Realität zerplatzt

Der Karlsruher CDU-Bundestagsabgeordnete Axel Fischer ist für seine deutliche Sprache bekannt. Dass der studierte Diplom-Ingenieur (Maschinenbau) mit seiner Meinung nicht immer auf der offiziellen Parteilinie liegt, hängt sicher auch mit seinen Wahlergebnissen zusammen. So erreichte Fischer bei der letzten Bundestagswahl mit 53,3 Prozent der Erststimmen ein Spitzenergebnis.

In einem Gespräch mit den BDS-Vertretern Günther Hieber, Hans-Peter Murmann und Joachim Schäfer machte Fischer aber sogleich deutlich, dass er die Beschlüsse des CDU-Parteitags zur Flüchtlingskrise unterstützt – dies besonders mit Blick auf die beschlossene Reduzierung der Zuwanderung.

Inakzeptable Situationen

So sei die Überdehnung beziehungsweise der Missbrauch des Grundrechts auf Asyl durch eine Vielzahl von Flüchtlingen einerseits sowie das Fehlen eines funktionierenden und geordneten Zuwanderungssystems nach Deutschland andererseits maßgeblich für inakzeptable Situationen vielerorts verantwortlich. Die bedauerlichen Auseinandersetzungen zwischen Teilen der deutschen Bevölkerung und Migranten zeigten überdeutlich, dass Schwellen des Miteinanders überschritten wurden, betonte Fischer. Langzeiterfahrungen mit fehlender Integrationsbereitschaft und Integrationsfähigkeit Zugewanderter würden dazu beitragen, so Fischer weiter, „dass wir in Deutschland derzeit vielerorts statt auf der vom linken Parteienspektrum immer versprochenen para-



Axel Fischer ist Mitglied des Haushaltsausschusses und Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion für den Etat „Arbeit und Soziales“. Zudem ist er Mitglied des Fraktionsvorstandes

diesischen Wiese bereichernder kultureller Vielfalt zunehmend auf einem hochexplosivem Pulverfass unterschiedlicher nichtintegrierter Kulturen sitzen“. Nach seiner Ansicht ist die romantische Illusion so manch Alt-68iger von einer multikulturellen Gesellschaft am harten Kern der Realität zerplatzt.

Ideologisch verbrämte Zustände

Seine Kritik richte sich auch gegen die Landesregierungen und Kommunen, die aus ideologischen Gründen viel zu lange ihre Augen vor den tatsächlichen Problemen und Problemgruppen verschlossen

und die Zustände ideologisch verbrämt hätten, unterstrich Fischer. Zudem belaste eine zögerliche Abschiebung von Menschen ohne Aufenthaltsrecht selbst bei Straffälligkeit das Rechtsempfinden der Bürger und sei Mitursache für die vielerorts zur Schau gestellte pauschale Ablehnung von Flüchtlingen. Nach seiner Ansicht gelte es daher, möglichst schnell und effizient „die Trümmer geplatzter multikultureller Luftschlösser wegzuräumen“, um den Weg für ein dauerhaft friedliches, freiheitliches und demokratisches Gemeinwesen zu ebneten.



Mit dem CDU-Haushaltsexperten Axel Fischer trafen sich BDS-Präsident Günther Hieber, Vizepräsident Hans-Peter Murmann und Joachim Schäfer zu einem intensiven Gedankenaustausch

Subventionierte Zwangsfaulenzerei

Fischer zeigte sich überzeugt, dass für Migranten im arbeitsfähigen Alter Beschäftigungsangebote geschaffen werden müssten, damit die „staatlich subventionierte Zwangsfaulenzerei“ beendet werde. Dies könne durch unter anderem unbezahlte Orientierungspraktika und die Verpflichtung zu gemeinnützigen Tätigkeiten für geduldete und anerkannte Flüchtlinge erreicht werden. Derartige Maßnahmen, so Fischer weiter, trügen nicht nur zur Förderung der Sprachentwicklung bei, sondern erleichterten auch den Erwerb kultureller Zusammenhänge.

TTIP als letzte Chance

Als Mitglied des Haushaltsausschusses und stellvertretendes Mitglied des Auswärtigen Ausschusses plädiert Fischer ohne Wenn und Aber für das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens TTIP. Befürchtungen, dass bewährte Standards in den Bereichen Arbeitnehmer-, Umwelt-, Gesundheits- und Verbrau-

cherschutz durch das Freihandelsabkommen gefährdet würden, teilt Fischer nicht. Das Gegenteil sei der Fall, so seine Botschaft. TTIP sei möglicherweise die letzte Chance, hohe Standards angesichts aufstrebender Mächte wie China, Indien oder den Asian-Staaten zu setzen.

Ambitionierte Ziele

Natürlich würden die ambitionierten Ziele des Freihandelsabkommens nicht auf Kosten der Souveränität der Staaten gehen, konkretisierte Fischer sein Engagement. Das Recht, auch in Zukunft im Sinne des Allgemeinwohls zu agieren, werde nicht angetastet werden, versprach der streitbare Abgeordnete. Es werde sichergestellt, dass der jeweilige Gesetzgeber das Schutzniveau, etwa im Bereich des Umweltschutz oder Verbraucherschutzes, selbst festlegen kann. Auch eine Privatisierung oder Liberalisierung öffentlicher Dienstleistungen, insbesondere in der öffentlichen Daseinsvorsorge, werde nicht erfolgen, hob Fischer hervor. A.S. ■



Zur Person

Axel Fischer

Axel Fischer (Jahrgang 1966) ist 1998 über die Landesliste Baden-Württemberg und danach stets als direkt gewählter Abgeordneter des Bundestagswahlkreises Karlsruhe-Land in den Bundestag eingezogen. Bei der Bundestagswahl 2013 erreichte er 53,3 Prozent der Erststimmen.

Fischer ist seit 2009 Mitglied des Haushaltsausschusses und Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion für den Etat „Arbeit und Soziales“. Zudem ist er Mitglied des Fraktionsvorstandes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Der studierte Diplom-Ingenieur (Maschinenbau) ist Hauptmann der Reserve. Innerhalb der Parlamentarischen Versammlung des Europarates ist Fischer Leiter der Delegation des Deutschen Bundestages und Sprecher der CDU/CSU-Fraktion. Weiterhin ist er Vizepräsident der Versammlung und stellvertretender Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europarat.

Fischer war von Mai 2010 bis April 2013 Vorsitzender der Enquete-Kommission „Internet und Digitale Gesellschaft“. In dieser Eigenschaft forderte er in einem Interview mit der „Badische Neueste Nachrichten“ und auf seiner Facebook-Seite ein „Vermummungsverbot“ im Internet, also eine Pflicht zur Klarnennung des Namens im Internet in ausnahmslos allen Internetforen. Im Gegenzug müsse – so Fischer weiter – ein „Radiergummi“ entwickelt werden, mit dem man Inhalte aus dem Internet löschen könne. Diese Forderung brachte Fischer sehr viel Kritik über den Blog-Dienst Twitter ein. ■

IMPRESSUM

Der Selbständige

ISSN 0946-3224
Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen/Deutscher Gewerbeverband
Hrsgs: Bundesverband der Selbständigen – Reinhardtstrasse 35, 10117 Berlin
Telefon (030) 280491-0/Fax -11
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Thomas Brüggemann, Anita Schäfer
Fotos: J. Schäfer

Layout & © Titel: Joachim Schäfer
Erscheinungsweise: 10 x jährlich
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin

Bezugsbedingungen:
Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zum BDS abgegolten. Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.
© by: Bundesverband der Selbständigen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben Bundesverband der Selbständigen und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.
Briefe und Manuskripte an:

Bundesverband der Selbständigen – Reinhardtstrasse 35, 10117 Berlin
Telefon (030) 280491-0/Fax -11
Internet: www.bds-dgv.de
E-Mail: info@bds-nrw.de

Hinweis: In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.